

Auszug aus der Rhein-Neckar-Zeitung vom 5. Juli 2017



Die Schüler der Walldorfer Schillerschule haben zum 50. Geburtstag einer überdimensionalen Smiley gebildet (li.). Konrektorin Hilka Buck-Emden und Rektor Werner Sauer freuen sich mit Maskottchen Emma aufs große Fest
Fotos: privat/Pfeifer

Die Ganztagschule hat alles „total verändert“

Walldorfs Schillerschule feiert am Samstag ihr 50-jähriges Jubiläum – Bei der Gründung hatte die Schule kein eigenes Gebäude

Walldorf. (rö) „Die Walldorfer Schullandschaft hat sich 1967 richtig bewegt“, blickt Werner Sauer, Rektor der Schillerschule, zurück. Auf Anordnung des Oberschulamts beschloss der Gemeinderat damals die Aufspaltung der damaligen Volksschule in eine Grund- und Hauptschule (die Waldschule) und eine reine Grundschule (die Schillerschule). 50 Jahre später feiern beide wie auch Gymnasium und Theodor-Heuss-Realschule ihr Jubiläum. An der Schillerschule wird deshalb zum großen Schulfest eingeladen, das am kommenden Samstag, 8. Juli, von 15 bis 18 Uhr gefeiert wird. „Jeder ist willkommen“, sagt der Rektor, der am Ende des Schuljahres in Ruhestand geht und im Gespräch mit der RNZ gemeinsam mit Konrektorin Hilka Buck-Emden in die Schulgeschichte blickt, und dabei vor allem auf die Veränderungen in jüngerer Vergangenheit.

1967 gegründet, hatte die Schillerschule zunächst kein eigenes Gebäude, sondern war in Räumen der Waldschule, des Astorhauses und des Feuerwehrhauses untergebracht. Der schon 1955 eingeweihte „lange Bau“, in dem heute die Grundschulförderklasse und die Sambahauschule sind, wurde bis 1974 für Realschule und Gymnasium benötigt. Erste eigene Räume hatte man hier dann ab 1974. 1991 wurde der heutige „Altbau“ bezogen, der Erweiterungsbau wurde 2012 eingeweiht. Eine Besonderheit: In 50 Jahren hatte die Schillerschule nur drei Direktoren, Leo Jäger (bis 1962), Manfred Helm (bis 2003) und Manfred Sauer.

„Die Schule war immer groß, immer vierzügig“, erzählt Rektor Sauer, im kommenden Schuljahr wird man in Klasse 1 und 2 sogar fünfzügig sein. Dann zählt die Schillerschule 450 Schüler, 38 Leh-



Die Walldorfer Schillerschule feiert ihren 50. Geburtstag: Die heute genutzten Gebäude sind allerdings um einiges jünger, der Erweiterungsbau (li.) wurde 2012 eingeweiht, der „Altbau“ (re.) im Jahr 1991 bezogen. Foto: Pfeifer

rer plus 30 weitere Personen, die in der Ganztagsbetreuung oder als Hauswirtschaftskräfte tätig sind. Neben einer Grundschulförderklasse gibt es auch eine Vorbereitungsklasse, in der man gerade wieder zehn Flüchtlingskinder aufgenommen hat. „Ziel ist, sie schnell in die Regelklassen zu integrieren“, sagt Hilka Buck-Emden. „Das läuft echt gut“, ergänzt Werner Sauer. Dankbar ist man für die personelle Unterstützung durch den Arbeitskreis Asyl.

„Der größte Einschnitt in der Schulgeschichte war die Einführung der Ganztagschule 2012“, sagt der Rektor. Damit habe sich die Schule „total verändert“. Nach wie vor können die Eltern für ihre Kinder auch den Halbtagszug wählen,

bislang haben sich aber immer rund drei Viertel für den Ganztagsunterricht entschieden. Hier soll die Rhythmisierung des Unterrichtstags ein kindgerechteres Lernen und Arbeiten ermöglichen. Die zwei Unterrichtsblöcke am Morgen werden von einer bewegten Pause mit anschließendem gemeinsamen Frühstück unterbrochen, eine weitere bewegte Pause – mit Möglichkeiten vom Roller fahren über das Ball spielen bis hin zum Sell springen – schließt sich noch vor dem „Mittagsband“ mit Spiel-, Kreativ-, Les- oder Ruhezeit, Mittagstisch und Lernzeit an. Am Nachmittag finden bis 15.30 Uhr Unterricht und AGs statt, dazu gehören die Angebote von Musikschule, Kikusch und Ballschule, aber auch Tisch-

tennis, Leichtathletik oder Hockey. Während morgens ab 7 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn um 8 Uhr eine Kernzeitbetreuung angeboten wird, geht die Betreuung am Nachmittag von 15.30 bis maximal 17.30 Uhr, in beiden Fällen durch städtisches Personal.

Besonders wichtig, damit alles funktioniert, sind zwei Dinge: zum einen die „massive Unterstützung durch die Stadt“ zum anderen die Räumlichkeiten, die es ermöglichen, verschiedene Dinge an verschiedenen Orten zu tun. So haben alle 13 Ganztagsklassen außer ihrem Klassenzimmer auch einen Differenzierungsraum, zum Essen geht es in die Mensa, für die Bewegung gibt es die beiden Sporthallen samt Kletterwand und Indoor-Spielplatz. „Bewegung ist in der Ganztagschule das A und O“, sagt Sauer.

Nach vier Jahren hat „die Akzeptanz der Eltern nicht abgenommen“, so der Rektor, die anfänglichen internen Vorbehalte gibt es nicht mehr – vor allem dank der guten Rahmenbedingungen. „Die Belastung ist schon eine andere als an einer Regelschule“, sagt Hilka Buck-Emden trotzdem habe „die Atmosphäre nie gelitten“, so Werner Sauer. Eine gerade durchgeführte Fremdevaluation, die zusätzlich zu Schuljubiläum und nahendem Ruhestand, auch noch zu bewältigen war, bestätigt: „Die Zufriedenheit der Kinder und Eltern ist sehr hoch.“ Auch Werner Sauer sagt: „Ich gehe immer noch gerne in die Schule“, deshalb werde er mit einem „weinenden Auge“ Abschied nehmen. Bevor es so weit ist, wird aber zunächst das Jubiläum gefeiert.

Info: Schulfest zum 50. Geburtstag der Schillerschule am Samstag, 8. Juli, 15 bis 18 Uhr.